

Fachhochschul-Förderung

im Jahr 2020

„Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams für Lehre und Forschung“

Endbericht zum FH-Call 29

- HINTERGRUND

Die Stadt Wien vergibt seit dem Jahr 2000 Förderungen an die Wiener Fachhochschulen. Dies unterstützt die Qualitätssicherung und -steigerung von Lehre und Forschung. Im Rahmen der Fachhochschul-Förderrichtlinie 2020 werden insgesamt 22,5 Mio. Euro in den Jahren 2020 bis 2024 vergeben.

Die abwickelnde Förderstelle der Magistratsabteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik – das Dezernat Forschung, Technologie und Innovation – lädt im Rahmen jährlicher Ausschreibungen (Calls) die Wiener Fachhochschul-Erhalter ein, zu vorgegebenen Themen Projektvorschläge einzubringen. Eine unabhängige, international besetzte Jury wählt wirksame und innovative Konzepte für Lehre und Forschung aus, damit diese von den Fachhochschulen umgesetzt werden können. So wurden beispielsweise durch den Call 24 im Jahr 2018 insgesamt 11 Vollzeitkräfte in Lehre und Forschung für drei bis fünf Jahre von der Stadt Wien gefördert.

Bei der Projektbewertung wird auf die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming besonderer Wert gelegt.

Mittlerweile gibt es in Wien (uni:data Stichtag 15.11.2020) 16.760 FH-Studierende. Rund die Hälfte davon studiert berufsbegleitend. Die Stadt sichert so dem Wissens- und Wirtschaftsstandort Wien einen weiteren Wettbewerbsvorteil – gut ausgebildete, kreative und spezialisierte FH-AbsolventInnen.

- PROJEKTEINREICHUNGEN

Im Rahmen des diesjährigen 29. Calls "Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams für Lehre und Forschung" standen **fünf Millionen Euro** für die Förderung hervorragender Projekte bereit. Antragsberechtigt waren die fünf Wiener Fachhochschul-Erhalter: FH des BFI Wien, FH Campus Wien, Lauder Business School, FHWien der WKW und FH Technikum Wien. Bis zum Ende der Einreichfrist am 21. April 2020 (Covid-19 bedingt in elektronischer Weise) wurden insgesamt **29 Anträge (14 im Bereich Lehre und 15 im Bereich Forschung)** mit einem Gesamtfördervolumen von **16 Millionen Euro** eingereicht.

- AUSWAHLVERFAHREN

Eine unabhängige Jury hat aus allen Einreichungen die besten Projektvorschläge gewählt und unter Berücksichtigung des Budgets zur Förderung vorgeschlagen. Die Bewertung der Projektanträge erfolgte auf Basis der folgenden Kriterien:

- Inhaltliche und strukturelle Ausarbeitung des Projektantrages
- Wirksamkeit und Nachhaltigkeit für den Studien- bzw. Forschungsbetrieb des Antragstellers
- Zusatznutzen für die Lehre des Antragstellers
- Gender Mainstreaming (zwingend) und Diversity Management (optional)

- Angemessener Ressourceneinsatz
- JURYZUSAMMENSETZUNG

Am 17. und 18. September 2020 tagte in virtueller Form die hochkarätige, international besetzte Jury unter dem Vorsitz von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Annette Ostendorf (Universität Innsbruck). Zu dieser Jury gehörten die folgenden Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten technischen und wirtschaftlichen Fachbereichen:

- Dr. Uwe von Ahsen (FWF – Der Wissenschaftsfonds)
- Univ.-Prof. Dr. Daniel Barben (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)
- Univ. Prof. DI Dr. Andreas Bollin (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia Brözel (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)
- Prof. Dr. Ralf Elbert (Technische Universität Darmstadt)
- Dr.ⁱⁿ Pia Furchheim (ZHAW School of Management and Law)
- Prof. Dr. Oliver Hayden (Technische Universität München)
- Prof. Dr.-Ing. Rigo Herold (Westsächsische Hochschule Zwickau)
- Dr.ⁱⁿ Elsa Andrea Kirchner (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH)
- Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg)
- Prof. Dr. Brian Rüeger (ZHAW School of Management and Law)
- Univ.-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Sabitzer (Johannes Kepler Universität Linz)
- Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Trauninger (Donau Universität Krems)
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Walles (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Durch den Call 29 werden neun Projekte (3 aus dem Bereich Forschung, 6 aus dem Bereich Lehre) mit insgesamt rund 5 Millionen Euro gefördert.

- DIE GEFÖRDERTEN FACHHOCHSCHULEN UND IHRE PROJEKTE

Fachhochschule	Projekt
FH des BFI Wien	Stadt Wien Stiftungsprofessur für Arbeitsrecht im Digital HR-Management (Lehre)
FH Campus Wien	Stadt Wien Stiftungsprofessur für Artificial Intelligence (Lehre)
FH Campus Wien	Stadt Wien Stiftungsprofessur für Healthcare Engineering (Lehre)
FH Technikum Wien	Stadt Wien Kompetenzteam für Integration virtueller Systeme in Lehre und Laborübungen (Lehre)
FH Technikum Wien	Stadt Wien Kompetenzteam für Mikroplastik und Nanopartikel als Umweltrisiken (Lehre)

FH Technikum Wien	Stadt Wien Kompetenzteam für AgingTissue – Effekte des Alterns in der Geweberegeneration (Forschung)
FH Technikum Wien	Stadt Wien Kompetenzteam für UCR – Urban Climate Reactor (Forschung)
FHWien der WKW	Stadt Wien Kompetenzteam Change for Corporate Sustainability (Forschung)
Lauder Business School	Stadt Wien Stiftungsprofessur für Marketingmanagement (Lehre)

- ANHANG: DIE GEFÖRDERTEN PROJEKTE IM DETAIL

FH des BFI Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für „Arbeitsrecht im Digital HR-Management“ (Lehre)

Die FH des BFI Wien wird eine Stadt Wien Stiftungsprofessur zum Thema: „Angewandtes Arbeitsrecht im Digital HR Management“ etablieren. Hintergrund dafür ist die mit der Arbeitswelt 4.0 einhergehende Digitalisierung, die nicht nur eine veränderte wirtschaftliche Betrachtungsweise, sondern auch eine sozialverträgliche Rechtsanwendung erfordert, um HR Management auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene strategiegeleitet und nachhaltig zu betreiben und zukunftsweisende Impulse am und für den Arbeitsmarkt zu setzen.

Die Stiftungsprofessur wird Forschungsergebnisse zum Arbeitsrecht im Kontext des österreichischen und europäischen Sozial- und Wirtschaftsrechts sammeln, systematisieren, auswerten, didaktisch aufbereiten und unmittelbar verwertbar vermitteln, um betriebliche Verhältnisse mithilfe juristischer Informations- und Arbeitstechnik und unter Nutzung der Rechtsinformatik rechtssicher zu gestalten. Die Stiftungsprofessur „Angewandtes Arbeitsrecht im Digital HR Management“ soll zudem einen Beitrag zur Rechtsdidaktik leisten und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gleichbehandlung und Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im digitalen Zeitalter beitragen.

Max. Fördersumme: 540.000,-- Euro

Laufzeit: 01.08.2021 bis 31.07.2026

FH Campus Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für Artificial Intelligence (Lehre)

Die Stiftungsprofessur der Fachhochschul-Förderrichtlinie für Artificial Intelligence dient dem übergeordneten Ziel, für den zukunftsträchtigen Bereich der AI qualitativ hochwertige Lehre zu ermöglichen. Sie soll die vorhandenen Kompetenzen des Kollegiums im Bereich der AI ergänzen und es der FH Campus Wien ermöglichen, eine eigene Kernkompetenz aufzubauen. Mit der geplanten Stiftungsprofessur für Lehre werden die analytischen und inhaltlichen Kompetenzen im Bereich AI, sowie die aussichtsreichen Sozialkompetenzen emotionale Intelligenz, innovatives Denken und kritische Reflexion gefördert. Durch den Schwerpunkt der Stiftungsprofessur sollen zukünftige AbsolventInnen einen Wissensvorsprung im Gebiet der AI erlangen, der ihnen und insbesondere dem Standort Wien dabei hilft, weiter wettbewerbsfähig zu bleiben. Einerseits wird so auf den Innovationsbedarf der österreichischen Unternehmen in naher Zukunft reagiert, andererseits die Positionierung der FHCW im Forschungsfeld der AI angestrebt.

Max. Fördersumme: 521.522,-- Euro

Laufzeit: 01.02.2021 bis 31.01.2026

FH Campus Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für „Healthcare Engineering“ (Lehre)

Die Fachhochschule Campus Wien beabsichtigt mit der Stiftungsprofessur „Healthcare Engineering“ ihre Kompetenzen für Bachelorstudiengänge im interdisziplinären Bereich von Technik, Gesundheitswissenschaften und Angewandter Pflegewissenschaft -> Healthcare Engineering (HCE) auszubauen. HCE umfasst den Einsatz von digitalen Technologien für die Gesundheitsversorgung, und zwar für alle Aspekte der Gesundheitsversorgung, wie Prävention, Diagnose, Behandlung und Bewältigung von Krankheiten.

Mit der Stiftungsprofessur wird der wachsenden Bedeutung von Digitalisierung und Technologieeinsatz im Gesundheitswesen Rechnung getragen. Dies kommt auch dem Wirtschaftsstandort Wien durch entsprechend qualifizierte AbsolventInnen, die den digitalen Wandel aktiv mitgestalten können, in Gesundheit, Pflege und Technik unmittelbar zu Gute. Die Stiftungsprofessur wird im Department Technik mit dem Auftrag zum Ausbau der Lehre im Bereich Healthcare Engineering eingegliedert und studiengangs- und departmentübergreifend tätig sein. Zum Tätigkeitsfeld in der Lehre werden die Implementierung von Healthcare Engineering-Inhalten in die Lehre durch Erstellung von Lehrveranstaltungskonzepten, die Abhaltung von Lehrveranstaltungen, die Betreuung von Abschlussarbeiten und von interdisziplinären Projekten, ein das Projekt begleitendes Wissensmanagement, sowie die Weiterentwicklung des Fachbereiches zählen.

Im Bereich der Forschung wird die Stiftungsprofessur vorwiegend in den bestehenden Forschungsschwerpunkten „Active and Assisted Living“, „Health and Wellbeing“ und „Digital Innovation“ positioniert sein. In diesem Rahmen ist die Entwicklung des Forschungsschwerpunkts „Healthcare Engineering“ vorgesehen, der vertiefende multi- und interdisziplinäre Forschung ermöglicht. Angestrebt wird hier eine deutliche Profilierung und Sichtbarmachung der Forschungsleistung durch Publikationstätigkeiten und Fachkonferenzteilnahmen. Die Rückkoppelung der Forschungsergebnisse in die Lehre generiert auch dort eine Erhöhung des wissenschaftlichen Anspruchs.

Max. Fördersumme: 375.946,-- Euro

Laufzeit: 01.01.2021 bis 31.12.2024

FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für Integration virtueller Systeme in Lehre und Laborübungen (Lehre)

Die Digitalisierung revolutioniert nicht nur die Arbeitswelt und die Art der Kommunikation, auch im zukünftigen Bildungsbereich spielt die Digitalisierung eine große Rolle. Virtuelle Technologien bieten enormes Potenzial für die Steigerung von positiven Lerneffekten in immer höherer Ausprägung bei gleichzeitig immer weiter sinkenden Kosten für Hardware und Software-Lösungen. Augmented, Mixed und Virtual Reality bieten die Möglichkeit, die kognitive Distanz für komplexe Aufgabenstellungen erheblich zu verkürzen. Der Mensch denkt, handelt und erlebt seine Umwelt dreidimensional, für die Wissensvermittlung werden jedoch häufig zweidimensionale Informationen verwendet. Um aus diesen digitalen Informationen ein dreidimensionales reales Abbild im Verstand zu schaffen, wird kognitive Last verursacht. Dadurch sinkt die kognitive

Kapazität für andere Aufgaben, da das Gehirn damit beschäftigt ist, die digitalen Informationen in den physikalischen Raum zu transferieren. Ein nachvollziehbares Beispiel hierfür ist das Fahren mit Navigationssystem. Es erfordert sehr viel Konzentration aus den zweidimensionalen, digitalen Informationen des Displays die notwendigen kontextbezogenen Informationen auf die dreidimensionale Umgebung der Straße zu übertragen.

Könnten die digitalen Informationen durch Augmented Reality direkt in das Sichtfeld des Fahrers eingeblendet werden, wie etwa durch Head-up-Displays oder entsprechende Datenbrillen, kann die kognitive Last während des Autofahrens signifikant reduziert werden.

Die Virtualisierung des Lehrens und Lernens im Rahmen von Blended Learning entwickelt sich zügig zur Normalität an internationalen Hochschulen. Virtual Reality und Augmented Reality treiben diese Entwicklung noch einen Schritt weiter. Sie überführen nicht nur die Methoden des Lernens, sondern auch seine Inhalte in eine teilweise oder vollständig künstliche Realität. Österreich inkl. dem Bildungsstandort Wien zeigt hier im internationalen Vergleich hohes Potenzial zur Weiterentwicklung in virtuelle Technologien als Einsatzwerkzeuge moderner Hochschullehre als auch in der Ausbildung in diesen Technologien, die in der Industrie vermehrt zum Einsatz kommen und immer stärker von den Absolventen gefordert werden.

Max. Fördersumme: € 705.502,-- Euro

Laufzeit: 01.09.2021 bis 31.08.2024

FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für „Mikroplastik und Nanopartikel als Umweltrisiken“ (Lehre)

Die chemische Industrie trägt zu einem enormen wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt bei, leider aber auch zu Umweltschäden. In den letzten Jahrzehnten musste aufgrund der chemischen Industrie, gemeinsam mit anderen Faktoren wie Überbevölkerung, intensive Landwirtschaft, Globalisierung, etc. ein erschreckender Verlust an Biodiversität verzeichnet werden, was zur Instabilität von Ökosystemen mit schwerwiegenden Folgen, auch für den Menschen, führt.

Vor allem Kunststoffe und durch Nanotechnologie synthetisch hergestellte, chemische Verbindungen, die mittlerweile allgegenwärtig und in einer Vielzahl von alltäglichen Gebrauchsgegenständen fest integrierte Bestandteile sind, stellen aufgrund ihres vermuteten Schadpotenzials als akute und chronische Umweltrisiken eine neuartige Herausforderung dar.

In diesem Projekt sollen die Wirkmechanismen bzw. die potenzielle Toxizität von „Mikroplastik und Nanopartikel“, v.a. im urbanen Raum, beleuchtet werden. Dies soll im Rahmen des neugestalteten und in Österreich einzigartigen Master-Studiengangs „Ökotoxikologie & Umweltmanagement“ an der Fachhochschule Technikum Wien erfolgen. Des Weiteren ist ein Aufbau eines breitgefächerten Sortiments an Testsystmen für öko- und humantoxikologische Risikobewertungen geplant.

Max. Fördersumme: € 684.395,-- Euro

Laufzeit: 01.03.2021 bis 29.02.2024

FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für „AgingTissue – Effekte des Alterns in der Geweberegeneration“ (Forschung)

Das Hauptziel des Kompetenzteams für „AgingTissue“ liegt in der Fortführung und nachhaltigen Sicherung der aktiven Forschung und der damit eng verbundenen und qualitativ hochwertigen Lehre im Bereich Tissue Engineering an der FH Technikum Wien. Die in vorangegangenen Projekten aufgebaute Expertise im Bereich der mechanischen Zell-Stimulierung in 3D Konstrukten durch verschiedenste Bioreaktorsysteme soll in diesem Projekt um den Einflussfaktor „Alterung“ erweitert werden. Damit können die bereits etablierten Geweberegenerationsmodelle für Herz-/Skelettmuskel-, Nerven- und Knorpelgewebe genutzt werden, um altersassoziierte Erkrankungen und dabei involvierte Zellreaktionen und molekulare Mechanismen näher zu untersuchen. Die dabei künstlich durch Alterung beeinflussten Geweberegenerationsmodelle sollen in weiterer Folge verwendet werden, um potenzielle „Anti-Aging“ Präparate in spezifischer 3D Umgebung zu testen. Das Kompetenzteam wird die bisherigen Methoden zur Züchtung von gesundem bzw. auch krankem Gewebe in Bioreaktoren erweitern, um den Einflussfaktor Alterung in der Geweberegeneration abbilden zu können. Damit wird der produktive Forschungsschwerpunkt „Tissue Engineering and Molecular Life Science Technologies“ der FHTW fortgeführt. Durch die enge Verzahnung von Forschung und Lehre wird die hohe Qualität und Aktualität der Lehre im Tissue Engineering Bereich aufrechterhalten und kann mit neu gewonnenem Know-how bereichert und weiterentwickelt werden. Die enge Koppelung und direkte Verbindung von Forschung und Lehre zum Thema Tissue Engineering und regenerative Medizin sichert außerdem den Stellenwert der FH Technikum Wien als Bildungseinrichtung für exzellente Studierende in diesem zukunftsträchtigen Bereich, um topaktuell ausgebildete Fachkräfte für Wiener Unternehmen auszubilden.

Max. Fördersumme: € 684.395,-- Euro

Laufzeit: 01.03.2021 bis 29.02.2024

FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für UCR – Urban Climate Reactor (Forschung)

Der Klimawandel ist in den Städten angekommen. Auch wenn das 2°-Ziel eingehalten wird, müssen Städte aufgrund ihrer besonderen Betroffenheit klimaresilient gestaltet werden. Maßnahmen dazu betreffen Mitigation (Vermeidung, Bekämpfung) und Adaption (Anpassung). Die Verbesserung des Mikroklimas durch Maßnahmensetzung für die Minderung von urbanen Hitzeinseln sowie das Schaffen und der Erhalt von Rückzugsräumen für Tiere und Pflanzen gelten als oberste Ziele zum Schutz der Biodiversität und des Klimas in der Stadt. Die interdisziplinäre Evaluierung bestehender Klimaadaptionsmaßnahmen und die Identifikation potenzieller Wechselwirkungen bei der Kombination unterschiedlicher Maßnahmen sind ausschlaggebend für den Erfolg aktueller Strategien, jedoch aktuell noch wenig beleuchtet.

Hier besteht der Bedarf an interdisziplinärer (Begleit)Forschung, welche den neuen urbanen Herausforderungen auf allen relevanten Ebenen begegnet. Das Urban Climate Reactor (UCR) Kompetenzteam fokussiert auf die oben beschriebenen Themenfelder und ihre Schnittstellen in drei Bereichen. Einerseits wird der sozio-technische Kontext neuer Lösungen in modernen

Stadtquartieren im Rahmen sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden erfasst und evaluiert. Dadurch wird die Basis für eine sozial verträgliche und gesellschaftlich nachhaltige Entwicklung und Adaptierung neuer Technologien und die Begleitung von Planungsprozessen sichergestellt. Andererseits werden die sich teils rapide ändernden (Stadt)Ökosysteme anhand von Simulations- und Mikroklimamessverfahren auf potenzielle Hitzeinseln untersucht und Maßnahmen zur Mitigation und Adaption in ihren Umweltauswirkungen bewertet und erprobt. Die so geschaffenen Grundlagen werden im Rahmen reflexiver, interdisziplinärer Technik-Folgen-Abschätzung – als Begleitforschung zu laufenden Projekten im Kompetenzfeld Renewable Energy Systems – auf mittel- und unmittelbare Entwicklungspfade hinsichtlich Technik, Ökologie, Ökonomie, urbaner Lebensqualität, Gesundheit und Teilhabe umfassend analysiert.

Max. Fördersumme: € 624.341,-- Euro

Laufzeit: 01.09.2021 bis 31.08.2024

FHWien der WKW: Stadt Wien Kompetenzteam Change for Corporate Sustainability (Forschung)
In den letzten Jahren lassen sich, seitens Politik und Zivilgesellschaft, verstärkt Forderungen nach mehr unternehmerischem Einsatz bezüglich sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit beobachten (z. B. Kreislaufwirtschaft, Klimaneutralität). Diese Forderungen tragen zu einem steigenden Veränderungsdruck in kleinen, mittleren und großen Unternehmen bei. Insbesondere verlangt die Erfüllung dieser Forderungen einen strategischen Wandel von Unternehmen, etwa in Form von Produkt-, Prozess- oder Geschäftsmodellinnovationen. Unternehmen – insbesondere KMU – sehen diesen geforderten Wandel oft als Problem, da er in der Regel mit einem hohen personellen und materiellen Ressourceneinsatz und mit ökonomischen Risiken verbunden ist. Was den Unternehmen oft weniger bewusst ist, sind die bedeutenden Wertschöpfungspotenziale, die sich bei geeigneter Implementierung lukrieren lassen. Das Ziel des Stadt Wien Kompetenzteams Change for Corporate Sustainability ist es, die vorhandenen Potenziale nutzbar zu machen. Das Projekt soll die strategische Ausrichtung österreichischer Unternehmen in Bezug auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit fördern und sie in diesem Veränderungsprozess unterstützen. Konkret adressiert dieses Projekt die Frage, wie österreichische Unternehmen die erforderlichen strategischen Veränderungskompetenzen für das Nachhaltigkeitsmanagement (Dynamic Capabilities for Sustainability) entwickeln können.

Max. Fördersumme: € 668.214,-- Euro

Laufzeit: 01.03.2021 bis 29.02.2024

Lauder Business School: Stadt Wien Stiftungsprofessur für Marketingmanagement (Lehre)

Die Marketing-Stiftungsprofessur verfolgt folgende Ziele:

(1) Aufbau einer klaren Differenzierungsposition im Einklang mit der Strategie der LBS: Die LBS zeichnet sich durch einen Fokus auf (1) Globalität, (2) Diversität und (3) Digitalisierung

aus. Das inhaltliche Profil der Marketingmanagement-Stiftungsprofessur soll durch eine Spezialisierung auf (1) Internationales Marketing, (2) Diversity Marketing und (3) Digital Marketing die drei genannten Fokusse in Lehre und Forschung aufnehmen und somit die strategische Ausrichtung der LBS durch den Aufbau einer Differenzierungsposition unterstützen.

(2) Gewährleistung einer guten Betreuungsqualität an der LBS: Der relativ hohe Anteil an externer Lehre führt zu einer suboptimalen Betreuung der Studierenden. Durch die dauerhafte Präsenz der Marketingmanagement Stiftungsprofessur am LBS-Campus soll die Betreuungsqualität erhöht werden.

(3) Sicherung der Qualität und Konstanz der Lehre im Bereich Marketing: Der Unterricht an der LBS stellt aufgrund der hohen Diversität der Studierenden eine komplexe didaktische Aufgabe dar. Umso wichtiger ist eine dauerhafte und konstante Lehre an der LBS, um über Erfahrungswissen und Lernprozesse im Team zu einer Qualitätsverbesserung der Lehre zu gelangen.

(4) Aufbau von in-house Kompetenzen in Forschung und Lehre im Fachgebiet Marketing: Marketing ist ein Kernfach in den Curricula der LBS. Es erscheint daher wichtig, eine in-house Kompetenz in diesem Fach durch eine entsprechende Personalentwicklung aufzubauen. Dieser Punkt ist nicht zuletzt auch notwendig, um die externe Lehre in diesem Bereich effektiv zu koordinieren und zu evaluieren.

(5) Intensivierung der Kooperationen mit Unternehmen: Ein Ziel der LBS ist die Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft. Die Marketingmanagement -Stiftungsprofessur bietet eine gute Möglichkeit, die Wirtschaftskontakte der LBS in Lehre und Forschung zu vertiefen. Ein „Innovation Centre“ am Campus der LBS bietet hierzu einen idealen Handlungskontext.

(6) Unterstützung der Internationalisierung von Lehre und Forschung: Die LBS hat aufgrund ihrer Gründungsgeschichte enge Kontakte mit Hochschulen in Israel. Die Stiftungsprofessur soll diese Kontakte durch einen Aufenthalt in Israel im Rahmen des Staff-Exchange Programms sowie durch die Planung einer internationalen Summer School gemeinsam mit der Bar Ilan University zum Schwerpunktthema Diversity Marketing weiter ausbauen.

Max. Fördersumme: € 333.770, -- Euro

Laufzeit: 01.06.2021 bis 31.05.2026